

Station 6 – Hirten:

Konfi 1: Hier sind immerhin schon mal Ziegen. Dann könnten hier doch auch irgendwo die Hirten stecken.

Konfi 2: Ja, wenn sie nicht gerade wieder nach dem verlorenen Schaf suchen...

Konfi 1: Du, ich glaube, das ist die Kiste. Guck doch mal rein.

Konfi 2: Du hast Recht, das sieht gut aus. Wenn das mal kein Hirte ist! - Der sieht aber auch ziemlich verpennt aus?

Hirte 1: Oh, ist was?

Konfi 1: Ja, bald ist Weihnachten und wir brauchen noch die Hirten! Gehörst du da nicht ins Team?

Hirte 2: Weihnachten? Meinst du die Heilige Nacht? Ja, natürlich kann ich euch davon erzählen. Deswegen bin ich ja so müde. Wisst ihr, das war eine seltsame Nacht...

Wir waren unruhig. Eines unserer Schafe war weggelaufen. Wir hatten es gerade wieder gefunden.

Hirte 1: Wir sind ja sowieso die Ärmsten der Menschen im Land, haben oft kein eigenes zu Hause und auch das Vieh, das wir hüten gehört nicht uns.

Wir bekommen Brot, Milch, Felle und Käse dafür, dass wir auf die Tiere von Anderen aufpassen.

Hirte 2: Wir laufen dafür oft weite Strecken, hier, in diesem kargen Land und hoch bis in die Berge, damit die Ziegen und Schafe genug zum Fressen finden.

Mein Kollege wollte gerade ein Feuer machen, als es auf einmal wie von selbst hell wurde.

Hirte 1: Ja, und dann kam ein Engel zu uns! Da wurde uns aber mal ganz anders.

Hirte 2: Aber der Engel sagte: „Fürchtet euch nicht! Habt keine Angst! Ein neuer König ist geboren worden, ganz in der Nähe, in dem Dorf Bethlehem.“

Hirte 1: Mir wurde es ganz warm ums Herz. Das wäre ja schön, wenn wir einen neuen König bekämen. Vielleicht würde der für mehr Gerechtigkeit sorgen?

Hirte 2: Ausgerechnet zu uns Hirten schickt Gott einen Engel! – Ich dachte: Das ist ein Zeichen. Jetzt werden wir Armen auch besser behandelt.

Durften wir Zeugen sein von dem neuen König?

Hirte 1: Ich dachte: Was können wir jetzt tun, damit der König uns später nicht vergisst? - Meinem Kollegen geht es nicht anders. Wir laufen mit den Tieren zum Stern, der in Bethlehem so hell über einem Haus scheint.

Hirte 2: Als wir dann durch die Stube in den Innenhof kommen, verschlägt es uns die Sprache. Überall sind Menschen. Fremde, das sieht man – die sind bestimmt wegen der Volkszählung unterwegs. Und ganz hinten in der Stallecke, da ist tatsächlich ein Baby: da liegt der neue König in einer Krippe. Das hat mich umgehauen.

Hirte 1: Wir waren ganz aufgeregt. Wir haben allen erzählt, was die Engel uns gesagt haben. Und dann haben wir gefeiert: Mit Jesus beginnt eine neue Zeit.

Hirte 2: Wir haben gebetet und gelacht und auch ein bisschen geweint. Ein König! Für uns! Jetzt muss doch einfach alles anders werden!

Konfi 1: Mensch, ihr seid ja immer noch ganz aus dem Häuschen!

Hirte 2: Das wundert dich jetzt aber nicht wirklich, oder?

Für Engel und einen neuen König schlag ich mir doch gerne mal die Nacht um die Ohren. - Auch wenn ich jetzt so müde bin, dass ich gar nicht mehr so richtig gerade gucken kann.

Konfi 2: O, das ist aber unpraktisch für einen Hirten!

Hirte 2: Ja, das stimmt. Das dümmste ist: Ich hab heute noch nicht einmal durchzählen können, ob meine Herde vollständig ist. Immer, wenn ich beim zehnten Schäfchen angekommen bin, fallen mir die Augen zu...

Konfi 2: Hey, nicht einschlafen! Verrate uns erst einmal, wo wir die Engel finden! Die fehlen uns nämlich noch!

Hirte 2: Zu den Engeln kann ich nichts sagen, die waren auf einmal einfach wieder weg. Aber interessiert ihr euch auch für die Sterndeuter? Zu denen verrate ich euch gerne mehr.

Aber erst müsst ihr eine kleine Aufgabe lösen. Schaut auf das laminierte Blatt in der Kiste. Wenn ihr die Lösung habt, dann geht es weiter.